

## **Protokoll der Sitzung des Stadtelternrates Oldenburg am 29.06.2022**

Teilnehmer: Ulrich Klattenhoff (AGO), Dr. Jan Vogelsang (GS Ofenerdiek), Mats Meerbothe (GS Krusenbusch), Corinna Barnstedt (GS Hermann-Ehlers-Schule), Oliver Bremer (LFS), Nicole Bauschke (IGS Kreyenbrück), Dr. Myrian Dietrich (AGO), Katja Mickelat (GS Staakenweg), Bianca Wüllenweber (LFS)

Protokoll: Frauke van Geuns (HGO)

Entschuldigt: Stefan Hinnerks (GS Heiligengeisttor), Sven Lampe (GS Bloherfelde)

### **TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung**

Oliver Bremer bittet, die folgenden zwei Punkte mit auf die Tagesordnung zu setzen:

- 1) Ferienregelung Niedersachsen
- 2) Zusammenarbeit des LER-Vorstands mit den Gremien des LER

Die Tagesordnung wird um diese Punkte ergänzt.

- 1) Das Kultusministerium hat zwei Vorschläge zur zukünftigen Ferienregelung in Niedersachsen gemacht und bittet den Landeselternrat (LER) um Stellungnahme.
  - i. Ferien bleiben wie bisher: 2 Tage Zeugnisferien Ende Januar/Anfang Februar; 2 Wochen Osterferien; 1 Tag nach Himmelfahrt; 1 Tag nach Pfingsten; 6 Wochen Sommerferien; 2 Wochen Herbstferien; 2 Wochen Weihnachtsferien.
  - ii. Neu: Winterferien. Anstelle von 2 Tagen Zeugnisferien Ende Januar/Anfang Februar soll eine Woche Winterferien eingeführt werden und dafür würden die Osterferien auf eine Woche eingekürzt.

Eine rege Diskussion zeigt Einstimmigkeit, dass alle anwesenden Elternvertreter dezidiert gegen eine Änderung sind. Oliver Bremer nimmt die Argumente, die aus Sicht des StER gegen eine Woche Winterferien sprechen, wie folgt mit zum LER:

- Pädagogisch höchst unerwünscht nach den zweiwöchigen Weihnachtsferien nur zwei bis drei Wochen Unterricht zu haben, um dann erneut eine Wochen Ferien zu haben. Der Januar wäre „verlorene Zeit“.
- Die SuS kommen nicht in den Schulalltags-Rhythmus (nicht nur pädagogisch, aber auch biologisch, z. B. Schlafenszeiten)
- Viele Firmen haben zu Jahresbeginn Urlaubssperren (die Rechtmäßigkeit und Stringenz der Anwendung dieser betriebsinternen Regelungen soll an dieser Stelle nicht diskutiert werden) und es ist sowieso schon schwer, Betreuung für die zwei Tage der Zeugnisferien zu organisieren
- Für diese Jahreszeit ist relativ schlechtes Wetter typisch und viele Aktivitäten, die im Freien gemacht werden, sind nicht möglich. In den Osterferien hingegen werden die

meisten „Outdoor Aktivitäten“ für das Sommerhalbjahr geöffnet. Daher befürchtet der StER, dass die SuS die Winterferien eher bewegungsarm drinnen verbringen würden als dies in den Osterferien der Fall ist.

- Wintersport: Aus ökonomischen Gründen würde nach Einschätzung des StER nur eine Minderheit die Winterferien für einen Wintersport-Urlaub nutzen können. Für diese Minderheit sollten keine Verschlechterungen für die Mehrheit akzeptiert werden. Regionale Urlauber wären schlechter gestellt, denn sie haben in den Osterferien mehr Möglichkeiten.
  - Ökonomische Auswirkungen auf die Tourismus-Branche des Landes Niedersachsen. Die Osterferien sind eine wichtige Zeit für die Nordseeküste. Eine Halbierung der Osterferien hätte sicherlich negative Folgen für diese und vermutlich weitere Ferienregionen in Niedersachsen. Der Zuwachs an Wintersporttourismus für den Harz würde vermutlich den Wegfall der Einnahmen für z. B. die Nordseeküste nicht wettmachen.
  - Aus gesundheitlicher Sicht sind kurze Urlaube nicht so erholsam wie längere (zwei + Wochen) Urlaube.
- 2) Oliver Bremer berichtet von der Arbeit des Landeselternrats, Vorstand und Ausschüsse, sowie über die bevorstehende Veranstaltung in Hannover am 02. Juli 2022. Oliver wird die Veranstaltung moderieren und im Anschluss berichten.  
*Anmerkung: Oliver hat die Präsentation „Die Schule der Zukunft“ am 5.7.2022 in die Signal-Gruppe gestellt. Corinna wird die Datei auf die Webseite hochladen.*

Bianca berichtet, dass landesweit die Stunden der Förderschul-Lehrkräfte gekürzt werden sollen und es in Oldenburg eine Initiative gegen diese Kürzung gibt. Für den 12.07.2022 ist eine Pressekonferenz in der GS Nadorst geplant und die Initiatoren rufen zu einer möglichst großen Teilnahme auf, NWZ und O1 werden vor Ort sein. Bianca wird die entsprechende Mail an des StER weiterleiten, sobald sie sie erhält.

*Anmerkung: Stand am 06.07.2022 ist, dass die Pressekonferenz abgesagt wurde. Stattdessen wird es einen Rundbrief geben, den Bianca nach Erhalt zur Verteilung weiterleiten wird.*

## **TOP 2 – Bericht des Vorstandes über die bisherige Tätigkeit**

Im Juni hat keine Schulausschusssitzung stattgefunden, daher gibt es auch keinen Bericht.

Ulrich berichtet bezüglich der Zusammenarbeit mit dem LER, dass der Kontakt zum LER und die Kommunikationswege nun etabliert sind, er eine große Menge an Mails erhält, diese aber sorgsam filtert, bevor er sie an den StER verteilt.

Ulrich berichtet über seine Teilnahme an einer Veranstaltung zum Thema „Inklusives Gymnasium“. Prof. Hillenbrand trug vor, dass es viel zu wenig Forschungen / Ergebnisse / Erkenntnisse zu diesem Thema gibt, wenig Konkretes. Am GEO gibt es mehrere Inklusionskinder und es gibt Bestrebungen, hier ein Forschungsprojekt aufzusetzen. Herr Otto, der Beauftragte für Inklusion an Gymnasien in Oldenburg, bemüht sich sehr, Wege zu entwickeln, um mehr SuS mit körperlicher oder seelischer Beeinträchtigung an Oldenburger Gymnasien zu integrieren, wie auch Bianca berichtet.

Frauke hat am 24.06.2022 an einem Termin mit den Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück und ca. 6 – 8 anderen KER und StER teilgenommen. Das RLSB wurde zunächst von seinem Leiter in Bezug auf Geschichte, Struktur, Aufgaben u. ä. vorgestellt, dann stellte ein Experte die Beratungsteams mit Schwerpunkten, Aufgaben, Angeboten vor und zuletzt stellte die Expertin für Schulbau und Arbeitsschutz die Schwerpunkte ihres Teams, deren Aufgaben und Angebote vor.

Aus der Veranstaltung ergab sich konkret für Oldenburger Schulen hauptsächlich die Information, dass das Niedersächsische Schulgesetz zwar vorgibt, dass Schulen Evaluierungen vornehmen müssen, diese aber in einem extrem weiten Rahmen durchgeführt werden können. Die Intensität, Struktur oder Frequenz einer Evaluierung sind nicht vorgeschrieben. Das RLSB hat ein Expertenteam für Evaluierung und Schulentwicklung, das Schulen kostenfrei unterstützt. Die Information an die Elternvertreter ist zu erfragen, wann ihre Schule zuletzt eine Evaluierung durchgeführt hat und dann gegebenenfalls den Impuls für eine Evaluierung zu geben. Bei Evaluierungen geht es nicht darum, Fehler zu finden, um dann Schuld zuzuweisen oder Schelte auszusprechen, sondern es geht darum, Verbesserungspotential zu finden. Was läuft gut an der Schule? Was könnte besser laufen? Auf Basis der Ergebnisse einer Evaluierung wird dann ein Schulentwicklungsplan erarbeitet und umgesetzt. Auch hierfür können die Experten aus dem RLSB unterstützen.

Frauke nimmt seit ca. zwei Monaten an den wöchentlichen, informellen, virtuellen Treffen mit dem LER in Form von ca. 10 – 12 Stadt- und Kreiselternräten, die von Kathrin Langel (SER Vorstand) eingestellt und moderiert werden, teil. Hier wird eine Vielzahl von Themen besprochen und bei der überwiegenden Mehrzahl der Themen stellt sich heraus, dass in der Stadt Oldenburg die Probleme sehr viel weniger ausgeprägt bzw. weniger vorhanden sind, als dies von anderen StER und KER berichtet wird. Es werden oft Themen angesprochen, die auf Landesebene geregelt werden müssen, z. B. der Lehrermangel. Frauke berichtet über konkrete Themen nur, wenn diese eine direkte Relevanz für Oldenburg haben oder der StER aktiv werden sollte.

An der Veranstaltung „Brauchen wir ein Schulfach „Nachhaltigkeit“?“ hat Frauke teilgenommen. Die Diskussionsteilnehmer (Vertreter des Amtes für Schule und Bildung Oldenburg, Schülersvertreterin der IGS Flötenteich, Lehrer der IGS Flötenteich, Moderation Professor für Didaktik der Chemie der Uni Osnabrück) und das Publikum kamen zu einem „Jein“. Es wurde von allen Anwesenden als sehr wichtig bewertet, dass Nachhaltigkeit unbedingt in (fast) allen Schulfächern mit unterrichtet wird. Ein eigenes Schulfach wird als nicht ausreichend („Schubladendenken“) und erst zu spät verfügbar (Entwicklung und Akkreditierung des Studiengangs, Durchlaufen des Studiengangs – die ersten Lehrkräfte stünden vermutlich frühestens in 10 Jahren zur Verfügung) bewertet.

Die Diskussion gründete sich auf den Erlass des Niedersächsischen Kultusministers vom 01.03.2021 „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“

[https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle\\_erlasse\\_und\\_gesetze/erlass-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-bne-an-offentlichen-allgemein-bildenden-und-berufsbildenden-schulen-sowie-schulen-in-freier-tragerschaft-199018.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_erlasse_und_gesetze/erlass-bildung-fur-nachhaltige-entwicklung-bne-an-offentlichen-allgemein-bildenden-und-berufsbildenden-schulen-sowie-schulen-in-freier-tragerschaft-199018.html) sowie der begleitenden „Unterstützung der Schulentwicklung BNE“, die den Schulen die Möglichkeit zu durchaus strukturellen Reformen bietet.

## TOP 3 – Vorbereitung der Sitzung des Stadtschulsausschusses am 05.07.2022

### Aushang/Tagesordnung

<b>Gremium:</b>	<b>Schulsausschuss</b>
<b>Sitzungstermin:</b>	<b>Dienstag, den 05.07.2022, 17:00 Uhr</b>
<b>Ort, Raum:</b>	<b>Alte Fleiwa, Industriestraße 1d, Sitzungssaal 1/2</b>

- 
- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
  - 2 Genehmigung der Tagesordnung (öffentlicher Teil)
  - 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 02/22 (öffentlicher Teil) vom 03.05.2022
  - 4 Einwohnerfragestunde
  - 5 Sachstand: Coronaschutzmaßnahmen in der Schullandschaft  
- mündlicher Bericht
  - 6 Sachstand: Beschulung geflüchteter Schülerinnen und Schüler  
- mündlicher Bericht
  - 7 Außenstelle für die Schule an der Kleiststraße  
- Beschluss
  - 8 Auslaufen der Schule am Bürgerbusch  
- Bericht
  - 9 Umsetzung des Pakts für Bewegung in Oldenburg  
- mündlicher Bericht
  - 10 TIM Ticket  
- Bericht
  - 11 Sozialbericht 2022
  - 12 Bauliche Umsetzung des Ganztagsangebotes der Grundschule  
Röwekamp  
- Bericht
  - 13 Aufnahmeverfahren der 5. Klassen an den städtischen Schulen im  
Sekundarbereich I zum Schuljahr 2022/2023  
- Bericht
  - 14 **Anträge der Fraktionen, Gruppen und Ausschussmitglieder**
  - 14.1 Innovative pädagogische Konzepte für die neue Schule auf dem  
Fliegerhorst (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und SPD-Fraktion vom  
20.06.2022)  
- Beschlussantrag mit Bericht der Verwaltung
  - 15 Anfragen und Anregungen

Mehrere TOP werden entweder mündlich vorgetragen oder die Unterlagen erst nach der StER-Sitzung verschickt werden, so dass hier keine inhaltliche Vorbereitung möglich ist. TOP 7 – Die Schule an der Kleiststraße hat nach intensiver keinen Kooperationspartner gefunden, so dass nun eine Außenstelle auf dem Gelände der IGS Kreyenbrück gebaut werden wird. Die IGS ist nicht an einer Kooperation interessiert und Nicole berichtet, dass sogar baulich eine klare Abgrenzung zu erkennen ist.

TOP 10 – TIM bedeutet eine Verbesserung für die SuS, finanziell für die Stadt lediglich Verschiebung der Kosten innerhalb des städtischen Budgets.

TOP 11 – Der Sozialbericht umfasst 216 Seiten und da er erst zwei Tage vor der StER zugegangen war, konnte Frauke bis dato nur das erste Drittel lesen und konnte in diesem Teil nur bereits bekannte Informationen finden. Sie hob hervor, dass die Anzahl der Kinder mit Beeinträchtigung bundesweit und auch in Oldenburg aufgrund verschiedener Faktoren zunimmt und dass daher das Thema Inklusion an Bedeutung weiter zunehmen werden. Bianca bekräftigt diese Feststellung.

TOP 12 – Hierzu wurden in vorherigen Sitzungen bereits diskutiert, die Informationen im vorliegenden schriftlichen Bericht wurden in der letzten Sitzung mündlich mitgeteilt.

Der Vertreterin des StER wird aufgetragen im Schulausschuss zu fragen, ob und wann ein Bericht über das Ergebnis des Bildungsfestivals vorgelegt werden soll.

*Anmerkung: Es wird an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Sitzungen des Schulausschusses öffentlich sind und jeder als Gast teilnehmen kann. Jeder Bürger kann Fragen stellen oder einen Redebeitrag halten. Fragen können entweder schriftlich vorab oder spontan durch Wortmeldung während des Tagesordnungspunktes „Bürger-Fragestunde“ gestellt werden. Es ist für die Teilnahme nicht erforderlich, Ausschuss-Mitglied zu sein. Seit Abschaffung der Corona-Schutz-Maßnahmen ist es auch nicht länger erforderlich, sich anzumelden und sich testen zu lassen. Am Ende jeder Sitzung gibt es einen nicht-öffentlichen*

*Teil, an dem dann nur die Ausschuss-Mitglieder teilnehmen dürfen. Im nicht-öffentlichen Teil gibt es nur sehr selten einen Tagesordnungspunkt.*

#### **TOP 4 - Stellungnahme zur Anfrage des Landeselterrates: „Beschulung von Kindern geschäftlich Reisender“**

Der LER hatte ein umfangreiches Vorlagenpaket an den StER mit der Bitte um Stellungnahme geschickt. Frauke hat die Unterlagen gesichtet und zwei Neuerungen im Vergleich der alten Regelung mit der vorgeschlagenen neuen Fassung identifiziert.

- Alt: Mobile Vertrauenslehrkräfte. Neu: Bereichslehrkräfte. Frauke hatte den Vorlagen fälschlicherweise entnommen, dass sich lediglich der Name des primären Ansprechpartners für die SuS ändern soll. Oliver korrigiert dankenswerterweise, dass es sich um eine bedeutende inhaltliche Änderung handelt, die darin besteht, dass die Kinder einen festen Ansprechpartner behalten, der während des Besuchs aller niedersächsischen Schulen für sie zuständig bleibt. Bisher war es so, dass die Ansprechpartner den Schulen (und nicht den Kindern) zugeordnet waren, so dass bei einem Schulwechsel auch der Ansprechpartner wechselte. Die neue Regelung ist definitiv viel besser und bietet eine viel höheres Maß an Kontinuität.
- Abschaffung des Zuschusses zu Internatskosten. Hierzu waren keine Informationen zur Höhe des Zuschusses oder der Anzahl der Inanspruchnahmen desselbigen in den Vorlagen; auch keine Information zu eventuellen Änderungen in der Inanspruchnahme in den letzten Jahren. Daher hatte Frauke vor der Sitzung den Oldenburger Schustellerverband angeschrieben und um eine Stellungnahme zur Streichung des Zuschusses gebeten. Bisher (Stand: 06.07.2022) ist keine Antwortmail gekommen. Oliver berichtet, dass es sehr selten ist, dass ein Internat besucht wird. Die meisten Kinder und Familien bevorzugen, dass die Kinder mit den Familien reisen. Die (meisten) Kinder kennen und mögen den häufigen Schulwechsel, da sie meist im Mittelpunkt des Interesses der Mitschüler stehen. Sie sind (meist) selbstbewusst und möchten nicht in einem Internat lernen.

Der StER beschließt einstimmig, dass Frauke dem LER die Zustimmung zur neuen Vorlage mitteilen soll. *Anmerkung: Am 03.07.2022 erledigt.*

#### **TOP 5 - Aussprache zu Notfallplänen an Oldenburger Schulen (Amoklauf)**

Die Mitglieder berichten, dass an den von ihnen vertretenen Schulen keine Übungen für einen Amoklauf durchgeführt werden. An den meisten Schulen werden auch keine oder nur höchst selten Feueralarmübungen durchgeführt.

Bianca berichtet, dass jede Schule einen Alarmplan für einen Amoklauf hat, diese aber bewusst nicht geübt werden. Allerdings wird an manchen Schulen z. B. bei einer Dienstbesprechung die Durchsage vorgespielt, damit die LehrerInnen diese (er-)kennen. Es wird von Feuerübungen aus einigen Schulen anekdotenhaft berichtet, aber der Konsens ist, dass zu selten geübt wird und der StER eine höhere Frequenz solcher Übungen befürwortet.

Das Thema wird mit in das Quartalsgespräch mit der Verwaltung genommen werden.

#### **TOP 6 – Aussprache zu Tablet/iPad-Nutzung im Unterricht**

Ulrich berichtet, dass bei der Anwahl des AGO offiziell kommuniziert wurde, dass von vier Klassen nur eine ab Klasse 7 digital beschult werden würde, die drei anderen Klassen nicht.

Dann wurde jedoch im Rahmen weiterer Mitteilungen informiert, dass kurzfristig alle 7. Klassen digitale Endgeräte anschaffen müssten. Die Entrüstung unter den Eltern war groß und der Widerstand führte dazu, dass die Vorgabe zu einer freiwilligen Teilnahme am digitalen Unterricht abgeschwächt wurde.

Oliver teilt mit, dass sich der LER zum Thema digitale Beschulung nicht positioniert, da verschiedene Meinungen vertreten sind.

Im Plenum wird über die unterschiedlichen Erfahrungen mit der Einführung von Tablet-Klassen an den weiterführenden Schulen gesprochen. Die Tendenz scheint eine positive Haltung für die Einführung zu sein. Allerdings muss eine solche Einführung pädagogisch, konzeptionell und logistisch gut vorbereitet sein. Zudem wäre wünschenswert, wenn das Land (a) generelle Verordnungen zu Tablets erlassen würde, um den Schulen, SuS und Eltern einen verlässlichen Handlungsrahmen abzustecken und (b) Tablets als Lernmittel einstufen würde, um eine finanzielle Entlastung der Eltern zu ermöglichen.

### **TOP 7 – Einführung von digitalen Formularen an den Schulen**

Im Plenum ist man sich einig, dass es die Erfahrung an allen Schulformen ist, dass auch 2022 noch eine Vielzahl an E-Mails von den Schulen an die Eltern geschickt werden, die ausgedruckt, unterschrieben und in der Schule abgegeben werden müssen. Dies ist lästig, gelegentlich schwierig, wenn der häusliche Drucker nicht funktioniert und nicht nachhaltig. Hier wird Potenzial für eine sinnvolle Digitalisierung gesehen. Der Vorstand wird das Thema mit in das Quartalsgespräch mit Herrn Welp nehmen.

### **TOP 8 – Langfristige Krankheitsfälle von Lehrpersonal**

Corinna berichtet, dass an der Hermann-Ehlers-Schule eine Lehrkraft seit fünf Jahren krankgeschrieben ist, aber nicht in den Ruhestand versetzt wird. Die Lehrkraft kommt tageweise in die Schule und ist dann wieder über einen längeren Zeitraum dienstunfähig. Durch dieses Verhalten wurden bisher weder Feuerwehkräfte noch Ersatzlehrkräfte eingestellt. Da die Schule sowieso unter Lehrermangel leidet, findet z. B. Musikunterricht nur mit einer fachfremden Lehrkraft statt. Schlimmer ist, dass eine der neuen 1. Klasse keine Klassenleitung mehr erhalten wird oder dass eine 3. Klasse die Klassenleitung für die 1. Klasse abgeben muss. Das Plenum ist sich einig, dass diese Situation nicht hinnehmbar ist.

Corinna fragt nach Möglichkeiten, wie die Elternschaft hier die Schulleitung bei der Suche nach einer nachhaltigen Lösung unterstützen kann und wie und wo Druck aufgebaut werden kann. Der Versuch, einen von vielen Eltern unterschriebenen Brief an den Dienstherrn zu schreiben, findet bisher keine breite Unterstützung.

Oliver schlägt vor, eine SER einzuberufen, konkret zu diesem Thema und den SER bzw. den Vorstand um Unterschrift zu bitten. Dies würde ein klares Signal senden und es wäre nicht mehr notwendig, die Unterschriften vieler Eltern einzuholen. Der Brief sollte an das Regionale Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück mit der Bitte um Stellungnahme geschickt werden.

Oliver weist darauf hin, dass der Brief unbedingt den Namen der Schule und betroffenen Lehrkraft sowie Details zu den Fehlzeiten und ggf. ausgefallenem bzw. fachfremd erteilten Unterricht enthalten sollte. Je mehr Zahlen-Daten-Fakten der Brief enthielte, umso deutlicher müsse die Antwort des RLSB ausfallen. Ohne Namen der Lehrkraft würde man vermutlich keine inhaltliche Antwort erhalten.

Bianca weist darauf hin, dass auch der Schulträger angeschrieben werden sollte, denn eine 1. Klasse ohne Klassenleitung könne zu Wanderungsbewegungen unter den Grundschulen führen und dies sei nicht im Interesse des Schulträgers.

### **TOP 9 – Verschiedenes**

Oliver berichtet, dass es vielerorts nicht bekannt ist, dass Eltern zum Ende der Grundschulzeit ein Recht auf eine schriftliche Schullaufbahn-Empfehlung haben. Viele GS versäumen es offenbar, die Eltern hierauf hinzuweisen. Oliver bittet alle **Elternvertreter von GS, ihm oder dem StER mitzuteilen, ob ihre GS auf dieses Recht hingewiesen hat.**

Ulrich schließt die Sitzung um 21.05 Uhr.